

## Überwachung der Winkelbörsen:

Seit einigen Tagen hat sich das Kriegswucheramt an einer besonders schweren Überwachung der sogenannten Winkelbörsen entschlossen. Der zweite Bezirk ist mit solchen Lokalen, zumeist sind es Kaffeehäuser, außerordentlich reich bedacht. Da sich alle bisher erlassenen Verordnungen, nach denen zum Beispiel die Gäste nicht mit Hut und Mäntelchen im Lokal sitzen oder Räte neben sich liegen haben dürfen, als wirkungslos erwiesen haben, griff das Kriegswucheramt zu schärferen Maßnahmen.

So wurde das unter dem Spitznamen "Kaffee-Schleichhandel" bekannte Café in der Laborstraße unter direkte polizeiliche Überwachung gestellt,以便在 diesem Lokal jeder unerlaubte Handelsverkehr völlig unterbunden ist. Bei dem als selbstverständlich vorangesezten Weitewandern der Schleich- und Kettenhändler in ein anderes Lokal, wird auch dieses sofort einer dauernden polizeilichen Aufsicht unterstellt werden. Da natürlich kein Kaffeesieder daran denkt, sich sein Geschäft auf diese Weise ruinieren zu lassen, wird er selbst den dunklen Ebenmännern den Aufenthalt in seinem Lokal verbieten.

Da man die Vertretenen auch aus Wien ausweist und auch die Ankunftshallen der Bahnhöfe, wo sich in letzter Zeit förmliche Märkte zwischen Schleichhändlern und ankommenden Landbewohnern entwickelten, schärfer zu überwachen gedenkt, ist einige Aufsicht vorhend, wenigstens ein paar der Hauptorte des Schleichhandels zu vernichten.